

Kämpfe mit Theoderich um Ravenna fast allein aus den ravenatischen Annalen kennen¹⁾ und doch nicht schlecht unterrichtet sind. Diese Fastenlitteratur trägt von vorn herein christlichen Charakter und es ist kaum ein Zufall, dass sie bald nach dem Siege des Christenthums hervortritt. Das Christenthum begünstigte Chronologie und Annalistik, während die eigentliche römische Profangeschichtschreibung durch dasselbe eher ertödtet, als befördert wurde. So hat die römische Geschichtschreibung einen Kreislauf vollbracht: mit dürftigen Pontificalfasten beginnt sie, mit christlich gefärbten offiziellen Consular-Fasten schliesst sie im sechsten Jahrhundert ab. Was darüber hinaus liegt, darf kaum noch römisch genannt werden.

Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, dass in den Fasten die Naturereignisse so viel berücksichtigt werden, man könnte fast meinen, das beruhe auf Tradition aus altrepublikanischer Zeit her. Indess ist doch auch zu bemerken, dass die christliche Chronographie von Anfang an auf solche Ereignisse Rücksicht nimmt.

In einem Punkte übereinstimmend, weichen Pallmanns Ansichten über diese Annalen von den unserigen gänzlich ab, sind ihnen meist entgegengesetzt. Sie wurden bis dahin nicht berücksichtigt, um die Darlegung nicht zu unterbrechen. Pallmann²⁾ kommt auch zu dem Resultat, freilich aus ganz andern Gründen, dass die ravenatischen Annalen — von den Fasti Idatiani sprechen wir hier nicht — offiziell, oder doch halboffiziell sind. Das versteht er aber so: ein Geistlicher hat zu Honorius' Zeit, ebenfalls ein Geistlicher zu Odovachars Zeit im Interesse des jedesmaligen Herrschers höfisch gefärbte Aufzeichnungen gemacht, der Erste aus Dankbarkeit, weil die 'christlich bigotte Hofpartei'³⁾ die Oberhand gewonnen', der Zweite, weil Odovachar den Bischof von Ravenna 'zu einem selbständigen Auftreten veranlasste, um dem römischen Bischof ein Gegengewicht entgegenzustellen'⁴⁾. Zunächst weiss ich nicht, wie P. beweisen will, dass der erste Theil der Fasten unter Honorius abgeschlossen ist. Dass mit 403 im Anon. Cusp. A eine Lücke eintritt, welche P. (p. 228) selbst für zufällig zu halten scheint, kann unmöglich der Grund sein, namentlich da ja dieser dankbare Geistliche erst nach dem Sturze Stilico's (408) geschrieben haben soll. Ich nehme auch kein besonderes Interesse für Honorius wahr. Der Anon. Cusp. bemerkt, dass Honorius geboren wurde — und zwar

1) Waitz, in Gött. Nachr. 1865, p. 113. 2) Gesch. der Völkerwanderung II, p. 213, 229—31, 245. 3) Deren Treiben Pallmann, Bd. I, S. 281 ff. nachgewiesen zu haben glaubt. 4) Das behauptet Pallmann II, 342 ff. Die Behauptung und Ausführung schwebt aber in der Luft.